

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 27. Juni 2012

§ 291

Interpellation Fraktion Grüne des Kantons Glarus „zum Umgang mit Asbest“

(Bericht Regierungsrat, 29.5.2012)

Myrta Giovanoli, Ennenda, dankt für die Beantwortung und begrüsst die darin erwähnten Massnahmen. – Die grösste Gefährdung besteht laut den Unterlagen bei Umbauten durch Heimwerker. Deshalb wäre es zu begrüssen, wenn alle drei Gemeinden, und nicht nur Glarus Nord, bei Umbaubewilligungen ein Merkblatt dazu abgäben. Zudem wäre zu überlegen, wie die Bevölkerung allgemein über die Folgen von Kontakt mit Asbestfasern informiert werden könnte. Nicht bewilligungspflichtige Renovationen werden oft selbst durchgeführt, was noch gefährlicher ist, weil es dabei an Wissen fehlt. Periodische Hinweise auf die Asbestgefährdung bei Umbauten in der Presse oder auf anderem Wege könnten dies ändern. Wegen des Standortes der Eternit AG, die bis in die 90er-Jahre asbesthaltige Materialien produzierte, weisen in unserem Kanton besonders viele ältere Gebäude asbesthaltige Bausubstanz auf. – Wünschenswert wäre zudem das Gewähren kantonaler Fördergelder bei Sanierung grossflächiger asbesthaltiger Dächer, wenn damit Sonnenenergienutzung ermöglicht wird. Dies fordert z.B. ein im Kantonsparlament St. Gallen gestellter Antrag. – Die Grünen werden mit Interesse verfolgen, was Kanton und Gemeinden bezüglich des Themas „Umgang mit Asbest“ unternehmen.